

Erfahrungen mit einer Alkoholinitiative in einer Großforschungseinrichtung

S. Horsch

(eingegangen am 25.7.2003, angenommen am 20.11.2003)

Zusammenfassung: Ziel: Frühzeitige Erkennung von Alkoholproblemen am Arbeitsplatz. Alkoholprobleme im Betrieb sind eine der häufigsten Ursachen für Fehlzeiten, Leistungseinbußen, Arbeitsunfälle und chronische Krankheiten.

Methoden: Es wird über eine vom Betriebsarzt ins Leben gerufene Alkoholinitiative, an der Arbeitgebervertretung, Personalrat, Betriebsarzt, Sicherheitsfachkraft und abstinente Alkohol Kranke beteiligt sind, berichtet. Diese Initiative hat intensive Informationsarbeit geleistet und strukturelle Veränderungen bewirkt, die zur Schaffung einer nichtalkoholpermissiven Umgebung beigetragen haben.

Im Rahmen der betriebsärztlichen Tätigkeit wurde systematisch auf mögliche Alkoholprobleme geachtet und ggf. eine gezielte Diagnostik eingeleitet. Bei bestehender Alkoholproblematik wurde schrittweise eine innerbetriebliche Interventionskette mit dem Ziel, Krankheitseinsicht zu schaffen, in Gang gesetzt, um Abstinenz zu erreichen und damit den Arbeitsplatz zu erhalten. Nach unterschiedlichen Behandlungsmaßnahmen wurde eine intensive und regelmäßige Nachbetreuung zur Erhaltung der Abstinenz durchgeführt.

Ergebnisse: Von 31 Alkoholkranken wurde bei 25 Betroffenen eine dauernde Abstinenz erreicht. Die 6 übrigen waren zumindest bis zum Erreichen der Altersgrenze im Betrieb abstinent. Bei allen konnte der Arbeitsplatz erhalten werden.

Schlussfolgerung: Die Alkoholprävention und Alkoholintervention ist eine vordringliche betriebsärztliche Aufgabe, weil der zur Krankheitseinsicht notwendige Leidensdruck am besten im Betrieb erzeugt werden kann.

Schlüsselwörter: Alkohol im Betrieb – Alkoholabstinenz – arbeitsmedizinische Prävention – arbeitsmedizinische Intervention – betriebsärztlicher Nutzen.

Abstract: Aim: Early detection of alcohol problems at work. Alcohol problems at work are frequently associated with absenteeism, loss of efficiency, accidents and chronic diseases.

Methods: This report is about an alcohol initiative carried out by the physician for occupational medicine of a national research centre with 1800 employees. A no alcohol environment was created by the intensive exchange of information and structural changes.

The doctor's work in the centre focussed on the systematic detection of alcohol problems and possible intervention with the aim of creating an understanding for the disease and achieving abstinence to safeguard employment.

Results: As a result of this initiative, 25 of 31 alcoholics managed to stay abstinent for many years. The remaining six stayed dry at work at least until retirement. All were able to keep their jobs.

Conclusions: Detection of alcohol problems and subsequent intervention is an urgent task for occupational medicine, as the pressure created by suffering, which is necessary to become aware of the disease, can be best exerted at work.

Keywords: Alcoholism at work – alcohol abstinence – occupational medical disease prevention – occupational medical intervention – efficiency of occupational physicians.

Arbeitsmed.Sozialmed.Umweltmed. 39 (2004) 20–27